

DER ROTE AUFBAU



(RFB)

Proletarier aller Länder vereinigt euch!

Mitgliederinformation des
Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.
- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)
Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie
im Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 117 – 03/17
Abgabepreis: 0.00 Euro

Juni 2017
Spenden willkommen!

Der Berg ruft:



in der Tradition der internationalen Proletarischen
Grenztreffen gegen die kapitalistische Ausbeutung,
imperialistische Kriege und die Gefahren des
Neofaschismus



zum Treffen in Malá Úpa
am Fuße der Schneekoppe
am 26. August 2017



Auf dem Wege zum Gipfel – Rast an der Jelenká

Erinnerung für Teilnehmer aus der BRD:
Termin der Teilnahmemeldung für eine gewünschte
Reservierung der Übernachtung in Trutnov war am **26.
Juni 2017**. Bei Nachmeldungen gibt es keine Garantie
für die Realisierbarkeit.

Kontakte:

Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden

RFB.Hommel@arcor.de

Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Straße 204,
09127 Chemnitz. Al-Gen@t-online.de

Mehr Information: Aufruf 2017,
www.rfb-online.org

Der RFB-Vorstand informiert von seiner Beratung am 25. Mai 2017

Der Geschäftsführende Vorstand bearbeitete folgende Tagesordnung:

- *Auswertung des Bundesweiten Treffens von Kommunisten zu Ehren des 100. Jahrestages der Oktoberrevolution – Erfahrungsaustausch auf dem Wege zur Aktionseinheit
- *deutschlandweite Ehrungen für Ernst Thälmann zum 131. Geburtstag
- *Erfahrungen aus den politischen Aktionen am 1. Mai und 8. Mai 2017
- *der Stand der Vorbereitung des antifaschistischen Traditionstreffens im Riesengebirge 2017
- *die Vorbereitung der Teilnahme einer RFB-Delegation an der Festveranstaltung in Žďár / CR zum 25. Jahrestag der Gründung des KČP
- *Vorbereitung der Aktion „Revolution statt Krieg“ in Leningrad zum 100. Jahrestag der Oktoberrevolution durch die Internationale Aktionseinheit
- *Beitragsdisziplin, Ausgaben, Lage zur Finanzierung der politischen Arbeit

Wir geben nicht auf

Aus dem Beschluss des RFB-Vorstandes zu den Ergebnissen des Bundesweiten Treffens von Kommunisten am 22. April 2017 in Berlin:

„Der RFB - Vorstand ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die auf dem Bundesweiten Treffen von Kommunisten vorgetragene Statements keinen wirklichen Fortschritt auf dem Wege zum selbst gewählten Ziel erkennen lassen. Bisherige unterschiedliche Meinungen, einschließlich das Beharren auf „Alleinvertretungsansprüchen“, dominierten, der angestrebte Erfahrungsaustausch über praktische Wege der Aktionseinheit kam einfach zu kurz weg.

Darüber ist ein Meinungs-austausch erforderlich, um die nächsten Aufgaben des Koordinierungskreises sachlich und konstruktiv zu erarbeiten und einen aktivierenden Konsens zu finden.

Jetzt geht es darum, in den Vorständen zu beraten und Ergebnisse auszutauschen ...“

Der RFB-Vorstand wandte sich mit Vorschlägen an die Vorstände der Strukturen des Koordinierungskreises Kommunisten und an bisherige aktive Mitgestalter des Einigungsprozesses. Wir verweisen auf die Dringlichkeit der Herausbildung einer einheitlichen kommunistischen Partei in der BRD auf marxistisch-leninistischer Grundlage (siehe Aufruf des II. Bundesweiten Treffens) und notwendige praktische Schritte der Zusammenarbeit der Mitglieder der kommunistischen Strukturen an der Basis. Die politischen Schwerpunkte ergeben sich aus unseren Programmen.



Foto: Josef Svoboda / CR

Genossin Alla Gigova auf der Konferenz in Berlin am 22.04.2017:

„Ich übermittle Ihnen Kampfesgrüße der bulgarischen Kommunisten“

Dokumentiert:

„Aufruf

zu Ehren des 100. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution durch die Teilnehmer des II. bundesweiten Treffens von Kommunisten zur Einheit von Kommunisten und Sozialisten, die sich zum Marxismus-Leninismus bekennen, in einer einheitlichen Kommunistischen Partei.

1. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution läutete sichtbar die Zeitenwende des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus ein. Sie nahm in historisch kurzer Zeit mit der erfolgreichen Bildung des Sowjetstaates auf das Weltgeschehen mit berechtigten Hoffnungen der arbeitenden Menschen für eine sozial gerechte und friedfertige Ordnung Einfluss. Trotz zeitweiliger Niederlage des Sozialismus in Europa nach 73 Jahren kann keine Macht der Welt die unsterbliche Bedeutung der Oktoberrevolution für die Menschheit und für den Zusammenbruch des Kolonialsystems aus der Geschichte tilgen.

2. Die erfolgreiche Oktoberrevolution war nur möglich durch den jahrzehntelangen Kampf der Arbeiterklasse mit ihren natürlichen Verbündeten unter Führung der politisch-ideologisch gefestigten einheitlichen marxistisch-leninistischen Partei der Bolschewiki und ihren organisatorischen Erfahrungen unter legalen und illegalen Kampfbedingungen. Kommunisten sehen sich entsprechend ihrer Weltanschauung im Besonderen verpflichtet, den 100. Jahrestag dieses weltbedeutenden Ereignisses in Wort und Tat zukunfts zugewandt zu würdigen. Es gilt im Besonderen die Zersplitterung der revolutionären Kräfte, der Marxisten-Leninisten zu überwinden und ihre Einheit in einer einheitlichen kommunistischen Partei auf der Basis des Marxismus – Leninismus, einschließlich der in sechs Punkten zu-

sammengefassten geschichtlichen Grundorientierungen herzustellen. Dies wäre ein Meilenstein anlässlich des 100. Jahrestages der Novemberrevolution und der Gründung der KPD. Sie ist die Grundlage für den Aufbau einer antifaschistisch-/antiimperialistisch-demokratischen Volksfront gegen die Front der Kriegstreiber und Faschisten, für die Überwindung des auf Krieg ausgerichteten menschenfeindlichen Systems des Imperialismus.

3. Diese Aufgabe duldet keinen Aufschub! Sie ist kriegsverhindernd! Die Systemkrise des Imperialismus vertieft sich. In seiner Folge nimmt die imperialistische Aggressionspolitik mit immer weiteren Kriegsschauplätzen beängstigend zu. Führende US – Militärs bereiten einen möglichen Weltkrieg vor, wie sie ganz offen verkünden.

4. Die antagonistischen Klassenwidersprüche verschärfen sich unter diesen Bedingungen im besonderen Maße. Sie bewirken auf dieser Grundlage eine zunehmende Sammlung rechter Kräfte und Faschisten in einer Front, der wir die antifaschistisch -/antiimperialistisch-demokratische Volksfront wirkungsvoll entgegenstellen und ihren Einfluss zurückdrängen müssen.

5. Die vorgenannten Aufgaben sind unserem Bekenntnis zur Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gewidmet. Sie sind die beste Würdigung dieses weltgeschichtlichen Ereignisses.
Berlin, 22. April 2017

Ernst Thälmanns politisches Vermächtnis bleibt unsere Handlungsmaxime

Thälmannfreunde informierten von Veranstaltungen zum 131. Geburtstag Ernst Thälmanns:

9. April 2017 Weimar, Denkmal am Buchenwaldplatz

9. April 2017 Gedenkstätte des ehem. faschistischen KZ Buchenwald (Ettersberg), Hof des ehemaligen Krematoriums, in dem Ernst Thälmann am 18. August 1944 auf Befehl Hitlers ermordet wurde.

15. April 2017 Chemnitz, Denkmal am Schloßteich

16. April 2017 Hamburg, Gedenkstätte Ernst Thälmann am Thälmannplatz

18. April 2017 Dresden, Denkmal am Strehleener Platz (ehem. Thälmannplatz)

22. April 2017 Berlin, Denkmal Greifswalder Straße, Thälmannpark

23. April 2017 Ziegenhals, Seestraße, vor dem Gelände der zerstörten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte

23. April 2017 Berlin-Neukölln, in der Ausstellung des Freundeskreises Ernst-Thälmann-Gedenkstätte Ziegenhals, Jonasstraße 29, mit Exponaten und Ausstellungsstücken aus der zerstörten Gedenkstätte Ziegenhals.

...

Aus den Gedenkworten des 1. Vorsitzenden der Gedenkstätte Ernst Thälmann Hamburg, Genossen Hein Pfohlmann, an der Gedenktafel am Thälmannhaus:

„Wir denken heute an Ihn, Teddy, den Hafearbeiter, den Kommunisten, den Abgeordneten der Hamburger Bürgerschaft und des Deutschen Reichstages, den Kandidaten zur Reichspräsidentenwahl, den Häftling, der 11 Jahre in Einzelhaft gehalten wurde, um dann auf persönlichen Befehl Hitlers und Himmlers, feige, in der Nacht vom 17. auf den 18. August 1944 auf dem Hof des Krematoriums im KZ Buchenwald, ermordet zu werden. ...“

Die Gedenkstätte Ernst Thälmann und die Mitglieder ihres Kuratoriums haben und werden auch weiterhin zu tagespolitischen Themen Stellung nehmen, sei es bei den Aktionen der Friedensbewegung, bei den Ostermärschen oder durch die Teilnahme an Demonstrationen gegen die Naziaufmärsche. ...“



Foto: GET

...

Chemnitz am 15. April 2017:



Foto: Renate

Albrecht Geißler, Vorsitzender des RFB:

„Es liegt also an uns, an unserem konsequenten Wirken für die Aktionseinheit, gegen Krieg und Ausbeutung, gegen das Erstarken faschistischer Kräfte, rassistischer und faschistoider Parteien und Organisationen. Tun wir alles, jeder an seinem Platz, um einen neuen Krieg gegen Russland und die Kriege gegen andere Völker auf der Welt zu verhindern. Wenden wir uns gegen jegliche Verunglimpfung und Verächtlichmachung dieser Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, auch wenn sie unter einem wissenschaftlichen Mäntelchen versteckt einher kommt. Wir sind es unseren Vorkämpfern und den russischen Revolutionären schuldig! Und denken wir daran, was Karl Liebknecht feststellte: „Der Hauptfeind steht im eigenen Land!“

...

Wolfgang Schumann am 18. April 2017 in Dresden:

„Ernst Thälmann widmete sein Leben dem höchsten Ziel der Menschheit: dem Kampf für die Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung, für den Frieden zwischen den Völkern, für den Kommunismus.

Er war das Vorbild eines mit der Arbeiterklasse eng verbundenen Arbeiterführers, eines unbeugsamen Gegners des Imperialismus und Faschismus, eines konsequenten proletarischen Internationalisten, eines treuen Freundes der Sowjetunion und ihrer leninschen Partei. Das sollte die Messlatte für einen jeden von uns sein, der denkt Genosse zu sein.“



Foto: RFB Archiv

Aus dem Referat des Genossen Dr. Eckhard Roth (KPD) am Thälmanndenkmal in Dresden:

4

„ Aufgrund des systemimmanenten Zwangs nach intensiv und extensiv erweiterter Reproduktion ist der Kapitalismus gezwungen, nationale Grenzen zu überwinden, um Bodenschätze und neue Absatzmärkte zu erobern. Damit wird Kapitalismus zu Imperialismus: und Imperialismus bedeutet Krieg. Wenn man sich für Frieden engagiert, muss man folglich die Eigentumsfrage stellen. Insofern war das Motto der Aktionstage zum Deutschen Oktober vom 24. bis zum 27. Februar in Dresden treffend gewählt: Revolution statt Krieg.“

...



Foto: Torsten

Am 22. April in Berlin, Thälmannpark: Während der Gedenkansprachen von Hans Bauer, Vorsitzender der Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung (GRH) und Max Renkl, Vorsitzender des Freundeskreises Ernst-Thälmann-Gedenkstätte sowie den Liedern von Ernst Schwarz wurden die Kundgebungsteilnehmer von Starkregen und Sturm auf eine harte Probe gestellt (Foto).

...

Ziegenhals am 23. April 2017:



Foto: Torsten

Vor dem Grundstück der zerstörten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte sprachen u. a. Max Renkl sowie Dr. Eva Ruppert, Vorstandsmitglied des Freundeskreises und Mitglied des RFB. Sie überbrachte die Grüße französischer Kommunisten und erinnerte an Aufgabenstel-

lungen von Ernst Thälmann aus seinem Referat auf der Illegalen Tagung am 7. Februar 1933:

„Das ist es, was wir für ganz Deutschland, aber auch für jeden einzelnen Bezirk als Aufgabe stellen: eine Kette ununterbrochener, mit einander verflochtener und sich gegenseitig ablösender Aktionen. ...Das wichtigste ist, dass die Streiks, die Kundgebungen, die Demonstrationen nicht abreißen.“



Foto: Renate

Eva Ruppert im Kreise von RFB-Mitgliedern

...



Foto: Torsten

Berlin-Neukölln: Vom RFB-Vorstand organisiert begegneten sich Thälmannfreunde in der Ausstellung Jonasstraße zu einer Führung und zum Gespräch.

1.Mai 2017

Ein Tag mit Sturm – aber kein Sturm gegen Ausbeutung, Neofaschismus und Kriegspolitik

Der RFB-Vorstand dankt allen Mitgliedern des Freundschaftsbundes, die sich an den politischen Aktionen im Geiste des **Kampftages der Arbeiterklasse** beteiligten. Die Mehrzahl unserer Mitglieder ist nicht in Mitgliedergruppen organisiert, und unsere Wirkungsmöglichkeiten sind regional unterschiedlich. Die Klasseninteressen zu vertreten, erfordert das solidarische Zusammenwirken mit kampfbereiten Gewerkschaftern und Mitgliedern in linken Parteien und Organisationen.

Aus dem Mobilisierungstext der Mitgliedergruppe Dresden gemeinsam mit den Partnern im Kommunistischen Aktionsbündnis:

„Wer feiert den „Tag der Arbeit“? Am 1. Mai 1933 wurde von den Nazis auch in Dresden (auf dem Theaterplatz) der „Tag der Arbeit“ verkündet und der Allgemeine Deutsche Gewerkschaftsbund mit 52 Einzelgewerkschaften in die „Deutsche Reichs - Arbeitsfront“ zwangsüberführt. Am 2. Mai 1933 stürmte die SA das Dresdner Gewerkschaftshaus (Volkshaus) auf dem Schützenplatz und verwüstete es.

Es muss beim **Kampftag** für mehr Rechte der Arbeiter, Angestellten und aller die Werte der Gesellschaft Schaffenden bleiben!

Schluss mit dem Kuschelkurs der Mehrheit der Gewerkschaftsführer gegenüber dem Kapital.

Klare Kante für soziale Gerechtigkeit!

Klare Kante gegen den rechten Mob von Neonazis und Pegidioten und AfD!

Gewerkschafter kämpfen gegen den Kriegskurs der Konzerne und der Regierung!

Solidarität für Völkerfrieden und soziale Gerechtigkeit.“

In Dresden haben sich die linken Kräfte bei 1. Mai – Aktivitäten seit Jahren gespalten; sichtbar wurde das mit der DGB-Entscheidung, nicht mehr zu Demonstrationen aufzurufen und schließlich der Rückzug des DGB aus dem Stadtzentrum in die Parkanlage vor dem Volkshaus. Die „Entpolitisierung“ der Veranstaltungen nimmt ihren Lauf. Die Konzernbosse können zufrieden sein.

Das Trauerspiel zu Dresden: Der DGB in der Parkanlage, die Partei DIE LINKE mit Mai-Reden und Volksfest auf dem Alaunplatz, das Kommunistische Aktionsbündnis seit der Flucht des DGB vom Schlossplatz allein im Stadtzentrum mit „Liedern zum 1.Mai“ und Gesprächsangeboten. Der Koordinierungsrat des KAD entschied, dieser Dreiteilung mit Solidaritätsangeboten entgegenzuwirken.

In Chemnitz formierte sich am 1. Mai 9 Uhr die Mai-Demonstration am Karl-Marx-Monument in das Stadtzentrum, wo 10 Uhr die Maikundgebung des DGB stattfand, zu der die demokratischen Parteien und Verbände eingeladen waren. Die RFB-Mitgliedergruppe nahm diese Einladung an.

Wie in Dresden kämpften die Genossen an diesem 1. Mai an den Informationsständen gegen den Sturm an und hatten zu tun, Pavillons und Infotische zu sichern.

Was die etablierten Medien nicht berichteten: An den Informationsständen wurde in politischen Gesprächen vielfach die Erwartung geäußert, dass die Gewerkschaften dem 1. Mai den Charakter des Kampftages für Arbeiterrechte und Friedenspolitik zurückgeben.

Eine Bürgerinitiative mobilisierte in Dresden:

6

Am 8. Mai 1945 wurde Dresden durch die Rote Armee von Faschismus und Krieg befreit



Dresdner Bürger, Gäste der Stadt, ehemalige Sowjetbürger sowie Veteranen der Gruppe der Sowjetischen Streitkräfte in Deutschland bekundeten gemeinsam: **Nie wieder Krieg, nie wieder Faschismus!** Erinnert wurde an das „Unsterbliche Regiment“ durch eine Gruppe russischer Frauen. Am Vortage hatten die Teilnehmer der internationalen Biker-Erinnerungstour „Wege des Sieges“ auf ihrer Fahrt Moskau-Prag-Berlin am Denkmal der Roten Armee in Dresden ungezählte rote Nelken des Gedenkens niedergelegt.

Oleg Musyka, Überlebender des faschistischen Terrors vor 3 Jahren in Odessa, mahnte aus eigenen Erleben:



Am 2. Mai im Jahre 2014 griffen ukrainische Nazis und rechtsradikale Nationalisten, inspiriert von den Führern des Maidan, ein Protestlager der Einwohner der Stadt an. Denn die Mehrheit der Odessaer lehnte und lehnt das neue Kiewer Regime ab. Sie wurden brutal verprügelt, das Gewerkschaftshaus in Brand gesteckt, in das sich viele geflüchtet hatten, und dieses dann blockiert. Letztlich wurden vom faschistischen Mob 46 unbewaffnete Menschen ermordet.

...

Oleg Musyka bedankte sich für die Solidarität in einer Mail:

Большое спасибо. Я рад знакомству с Вами. Надеюсь мы еще увидимся. С уважением, Олег.

DRA gibt hiermit das Spendenkonto der „Gruppe 2. Mai Odessa“ zur Unterstützung von Familien Ermordeter bekannt:

Oleg Musyka
Berliner Sparkasse
IBAN DE14 1005 0000 1065 1639 80
BIC BELADEVXXX

Die Fotos zu diesem Beitrag stellen bereit: Torsten, Oleg, Gerd.

Ein Doppeljubiläum:

Vor 20 Jahren vereinbarten der RFB-Vorstand und der Nationalrat des Klubs der tschechischen Grenzgebiete KČP in Horní Maršov gegenseitige Unterstützung im Kampf gegen die Osterweiterung des Kriegsbandnisses NATO.

Am 20. Januar 2017 erhielt der Vorstand des RFB vom Vorsitzenden des Klubs der tschechischen Grenzgebiete folgende Einladung:

„Einladung
Sehr geehrter Genosse Vorsitzender des RFB
Albrecht Geißler,
sehr geehrter Genosse Gerd Hommel,
stellvertretender Vorsitzender des RFB!

In diesem Jahr feiert der Klub der tschechischen Grenzgebiete bereits 25 Jahre seiner patriotischen und internationalen Tätigkeit. Aus diesem Anlass bereitet der Nationalrat des KČP ein Treffen zum 25. Jahrestag der Gründung des KČP vor, das im Kulturhaus der Stadt Žďar nad Sázavou stattfindet. Ich erlaube mir, Euch persönlich zu diesem Treffen als die Vertreter unserer Partnerorganisation einzuladen. ...“

Die Festveranstaltung fand am 3. Juni 2017 in Žďar n. S. statt. DRA dokumentiert das Grußwort:

„Liebe Freunde, liebe Genossinnen und Genossen,

Genosse Gerd Hommel und ich danken euch herzlich für eure Einladung, der wir mit großer Freude gefolgt sind. Wir überbringen euch die herzlichen Kampfesgrüße der tschechischen und deutschen Mitglieder des Revolutionären Freundschaftsbundes, die den Ideen von Marx, Engels und Lenin, sowie den Ideen des proletarischen Internationalismus und Ernst Thälmanns folgen.

In ihrem Namen überbringe ich euch die Glückwünsche zum Jubiläum des 25. Jahrestages der Gründung der Bürgervereinigung Klub des tschechischen Grenzlandes an die Mitglieder der Klubs in den tschechischen Städten und Regionen und Euch hier im Saal. Euer Klub hat sich in den vergangenen Jahren erfolgreich entwickelt. In den Aktionen und Kämpfen ist er gewachsen und er wurde eine starke und entschlossene Kraft unter den progressiven Bewegungen der Tschechischen Republik.

Uns verbindet eine jahrelange enge Freundschaft und Zusammenarbeit, die ihre Grundlagen im Vertrag von Horní Maršov 1997 hat. Er ist für uns gelebte gemeinsame Aktion und gelebte Solidarität. Dieser Vertrag wird auch in Zukunft von uns mit Leben erfüllt werden.

Unsere Freundschaft und Zusammenarbeit haben sich bewährt. Sie haben unser Wirken für die gemeinsamen politische Ziele stets neu inspiriert:

Es ist die konsequente Zurückweisung der revanchistischen Politik der Sudetendeutschen Landsmannschaft, die von den Regierenden der BRD für ihre Kriegspropaganda und zur Verleumdung des tschechoslowakischen Sozialismus und seiner Errungenschaften genutzt wird.

Es sind die Aktionen gegen den in unseren Ländern und europaweit erstarkenden Neofaschismus als Gefahr für Frieden, Freiheit und Achtung der Menschenwürde. Als aggressives Element in der Systemkrise des Kapitalismus, zeigt er sich in vielen Facetten und kann vom Kapital als letzte Herrschaftsform des Imperialismus im Untergang genutzt werden. Das muss verhindert werden!

Es ist die Aufklärung der Menschen über das wahre Wesen und die Realität des Sozialismus / Kommunismus sowie die Entlarvung und Zurückweisung der Geschichtslügen, die heute zur Entmündigung der Bürger und des Raubs ihrer Fähigkeiten zum selbstständigen Denken führen.

Im gemeinsamen Kampf für Frieden, für die Freundschaft unserer beiden Völker, für eine solidarische Zusammenarbeit stehen der Klub des Tschechischen Grenzlandes und der RFB an einer Frontlinie gegen Krieg und Völkerhass!

So war es und so wird es sein!

Herzlichen Dank für euer Vertrauen!

Ich wünsche Euch, liebe Freunde und liebe Genossen, Gesundheit, Kraft und Optimismus, um alle eure Auf-

gaben zu meistern und eure Ziele zu erreichen!“



Foto: Gerd

Die Teilnehmer der Festveranstaltung verabschiedeten einstimmig folgende Erklärung:

„Proklamation

Die warnende Stimme der tschechischen Grenzschützer, der Teilnehmer des Landestreffens zum 25. Jahrestag der Gründung des Klubs der tschechischen Grenzgebiete in Žďár nad Sázavou am 3. Juni 2017

Heute, am 3. Juni 2017, haben wir uns im Kulturhaus in Žďár nad Sázavou beim Jubiläumstreffen zum 25. Jahrestag der Gründung unseres patriotischen Vereins getroffen, um die Initiative, Ausdauer und das Anliegen der Gründer des Klubs der tschechischen Grenzgebiete im tschechischen Norden, in Chomutov, in Erinnerung zu rufen.

Manche der ersten Vorkämpfer und Organisatoren unserer patriotischen Ideen sind schon nicht mehr unter uns. Ihre Gedanken, ihr Werk und die Ergebnisse Ihres patriotischen Wirkens haben aber Bestand. Sie wurden zur Quelle und Inspiration unseres alltäglichen Wirkens.

Hinter uns liegt ein Viertel Jahrhundert dynamischer Entwicklung unseres Klubs, Aktivitäten des Kampfes gegen Lügen und vorsätzliche Verfälschung der historischen Wahrheit, gegen Verleumdungen der schöpferischen Arbeit unseres Volkes, gegen die politisch-strafrechtliche Verfolgung nach dem November 1989.

Patriotische Gedanken und Aktivitäten des Klubs der tschechischen Grenzgebiete sind in allen Bezirken und der Mehrheit der Kreise der Tschechischen Republik tief verwurzelt. Sie haben sogar auch ihre Grenzen überschritten bis in andere Staaten der EU, vor allem in der Slowakei. Der Klub der tschechischen Grenzgebiete hat sich durch seine breite Mitgliederbasis, einschließlich der Sympathisanten, einen festen Platz in der tschechischen Gesellschaft erkämpft. Er wurde zur realen gesellschaftlichen Kraft, die aktiv die historische Wahrheit, Frieden, Freiheit und Souveränität der Tschechischen Republik verteidigt. Wir sind stolz darauf, dass es den Verrätern und verschiedenen Pfaf-

fenknechten nicht gelungen ist, die patriotische Flamme zu löschen. Der Klub der tschechischen Grenzgebiete wurde zu einem zuverlässigen Pfeiler in der festen Mauer aller patriotischen Kräfte der Tschechischen Republik.

Im Vordergrund unserer Aufmerksamkeit bleibt die dauerhafte Unterstützung der Dekrete des tschechoslowakischen Präsidenten Dr. Eduard Beneš. Wir lehnen entschieden die unterwürfige Politik der neuen tschechischen Kollaborateure, der Minister der tschechischen Regierung Daniel Herman, Pavel Bělobrádek und Michaela Marxová, sowie auch weiterer Persönlichkeiten des tschechischen öffentlichen Lebens ab, die mit Unterstützung des Regierungschefs der ČR Bohuslav Sobotka, die tschechischen nationalen Interessen verkaufen und Schritt für Schritt den Weg der unberechtigten Forderungen der Vertreter der Sudentendeutschen Landsmannschaft frei machen. Wir sind nicht einverstanden und protestieren ausdrücklich gegen die Entscheidung der tschechischen Regierung, die auf der Grundlage des Vorschlages des Verteidigungsministers der ČR angenommen wurde, die Armee der ČR der Führung der Bundeswehrgeneräle zu unterstellen und die Tschechische Armee in die Militäraktionen der NATO einzubeziehen.

Wir verurteilen die provokatorischen Fahrten der US-Armee mit Militärtechnik über das souveräne Territorium der Tschechischen Republik, mit denen sie ihre Militärmacht demonstrieren, um die Lage im Baltikum, in Polen und in der Ukraine zuzuspitzen. Durch derartige Kriegsmanöver werden der Frieden und die Zusammenarbeit zwischen den europäischen Nationen und Russland bedroht.

Ein untrennbarer Teil unseres Kampfes für nationale und soziale Gerechtigkeit in unserer Heimat ist auch unsere Solidarität mit dem Kampf für die Unabhängigkeit und Gleichberechtigung anderer Nationen und Staaten. Wir lehnen jegliche Äußerungen der Aggression und Militarisierung zur Durchsetzung der Politik der imperialen Mächte gegen den freien und demokratischen Willen der Nationen ab. Wir verurteilen den Terrorismus des Islamischen Staates.

Wir bekämpfen die vorsätzliche Geschichtsklitterung, wie das Umschreiben unserer Nationalgeschichte in den öffentlichen Medien, in schein-wissenschaftlichen Publikationen und in Schulbüchern; genauso, wie diese bei den Feiern zur Befreiung unserer Heimat zelebriert werden. Die Menschen haben immer im Gedächtnis, wer uns okkupiert hat, wer verraten hat und wer sich um unsere Befreiung verdient gemacht hat. Wir wissen sehr genau, wer mit der Waffe in der Hand gegen die faschistischen Okkupanten gekämpft hat. Kann man den Widerstandskampf und Partisanenkampf, die befreiende Mission der Roten Armee und ihre entscheidende Rolle bei der Niederlage des Hitlerfaschismus ignorieren? Kann man der jungen Generation die Rolle solcher Widerstandskämpfer wie General Ludvík Svoboda, Jan Šverma, Julius Fučík, Jožka Jabůrková und vieler anderer verschweigen? Die Darstellung der Wahrheit und nicht der umgelogene Bericht über unsere Nationalgeschichte gehört heutzutage zur aktuellen

Aufgabe. Die Jugend muss die Wahrheit über die wirkliche Geschichte erfahren, nicht ihre Falsifizierung.

Auch in der Zukunft lassen wir in unserem Streben nicht nach. Wir lassen uns nicht einschüchtern oder zum Schweigen bringen bei der Verteidigung der historischen Wahrheit, bei der wahren Erklärung unserer Geschichte, insbesondere unseren jungen Mitbürgern gegenüber. Dies betrachten wir heute als eine der wichtigsten Aufgaben und Ziele unserer tagtäglichen Tätigkeit.

Wir wollen uns an der Gestaltung der Zukunft der ČR mit beteiligen und entscheiden. Wir werden öffentlich und offen mit den Erklärungen unser Missfallen gegen die Verletzung der Gesetze, gegen die ökonomische, soziale und politische Ungerechtigkeit und Diskriminierung der Bürger der ČR auftreten.

Wir werden aktiv die Absichten unterstützen, die zur Einhaltung oder zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Arbeiter, Mittelschichten, der Familien mit Kindern und der Rentner beitragen. Nur breite bürgerliche Solidarität ist die Garantie des Erfolges.

Der Klub der tschechischen Grenzgebiete e. V. ist zur Zusammenarbeit mit den politischen Parteien, Bewegungen und patriotischen Vereinen bereit im Falle, daß ihre Ziele und Interessen mit unseren übereinstimmen.

Wir erklären eindringlich:

„Menschen, seid wachsam. Wehren wir uns!“

„Nur wenn unsere Grenzgebiete tschechisch bleiben, bleibt auch unsere Heimat tschechisch!“

In Žďár nad Sázavou am 3. 6. 2017

Die Teilnehmer des Landestreffens zum 25. Jahrestag der Gründung KČP“

(Übersetzung aus dem Tschechischen: Jan Bada. Deutschsprachige Bearbeitung: Gerd Hommel)



Foto: Gerd

Die Festversammlung im Kulturhaus Žďár n. Sázavou



(RFB)

Wir nahmen Abschied

von unserem Freund und Genossen

Karl-Heinz Wendt

gestorben am 16. Mai 2017
in Berlin im 77. Lebensjahr

Am 26.09.2008 wurde Heinz gemeinsam mit seiner lieben Hilde Mitglied unseres Revolutionären Freundschaftsbundes und fand nach eigener Aussage unter den Thälmannfreunden eine politische Heimat.

Wir wollen insbesondere seinen leidenschaftlichen Einsatz für die Fortsetzung der Tradition der proletarischen Grenztreffen im Riesengebirge würdigen. Auf seine Initiative erhielt die enge Zusammenarbeit mit den tschechischen und polnischen Freunden die Unterstützung im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden und dadurch eine immer größere politische Ausstrahlung.

Liebe Hilde und Familie, die Trauer um Heinz tragen wir gemeinsam. Seine Lebensziele weiter zu verfolgen wird uns Kraft geben und Licht in unserer Zukunft bedeuten.

Für den RFB-Vorstand und die Mitglieder

Albrecht Geißler
Vorsitzender



Unvergessene Thälmannfreunde,
Unterstützer des RFB e. V., denen wir danken und deren Vermächtnis unsere Tat herausfordert.



Armeegeneral a. D. Heinz Kessler, Berlin
Oberst a. D. Karl-Heinz Kathert, Dresden
Hans-Günter Szalkiewicz, Berlin
Dr. Kurt Gossweiler, Berlin

Wir bewahren Deine Lebensideale.
Als Kommunist hast Du gelebt, gekämpft -
gestorben am 8. Juni 2017 in Leipzig
im 94. Lebensjahr

Kurt Walther

Gründungsmitglied des Revolutionären
Freundschaftsbundes Ernst Thälmann und
Kameraden e. V. (RFB) an der Seite von
Irma Gabel-Thälmann.

Die Deutsche Demokratische Republik als demokratische und sozialistische Alternative zur Verwirklichung der Sehnsucht der Ausgebeuteten nach Frieden und sozialer Geborgenheit zu gestalten und gegen die Aggressionsgefahr von außen sowie die Konterrevolution von innen zu verteidigen, war Dein Lebenswerk. Der Verrat einstiger „Mitgänger“ und ihr Seitenwechsel zu Opportunisten und Reformisten hat Dich besonders veranlasst, für das Bewahren des politischen Erbes von Ernst Thälmann zu wirken und zu kämpfen, immer auch das Ziel vor den Augen, die Kommunistische Partei Deutschlands als geeinte Partei auf den wissenschaftlichen Lehren von Marx, Engels und Lenin, und den Erfahrungen im Geiste der revolutionären Partei unter der Führung des Thälmannschen ZK wieder herzustellen.

Mit seinen politischen Erfahrungen und seinem Rat hat Kurt uns bis zuletzt ermutigt und vor Irrwegen bewahrt.



Unser letzter Gruß, lieber Kurt, gilt Dir zur Ehre

ROT FRONT!

Für den Vorstand und die Mitglieder
Gerd Hommel
Gründungsmitglied. Stellv. Vorsitzender

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

10

Daniel W., Freising	15.00 €
KPD-RO DD (Gästabetr. 8.Mai)	40.00 €
Astrid H., Dresden	10.00 €
Helmut R., Pößneck	24.00 €
Rainer W., Dresden	50.00 €
Peter W., Bielefeld	25.00 €
Familie H., Olbersdorf	36.00 €
Peter L., Limbach-Oberfrohna	5.00 €
Dr. Eva R., Bad Homburg	4.00 €
Erna Z., Chemnitz	15.00 €

...für das Traditionstreffen Riesengebirge

Daniel W., Freising	15.00 €
Annette L., Nürnberg	15.00 €
Albrecht G., Chemnitz	30.00 €
Michael J., Rosenthal-Bielatal	20.00 €

Anmerkung des RFB-Vorstandes zur finanziellen Handlungsfähigkeit des Freundschaftsbundes:

Die Auswertung der Beitragsdisziplin, des Spendenaufkommens und der Ausgaben für die politische Arbeit lässt in den letzten Monaten eine Tendenz des Missverhältnisses von Einnahmen und Ausgaben erkennen. Bevorstehende politische Aktionen, u.a. im Zusammenhang mit dem Jubiläum 100 Jahre Oktoberrevolution lassen einen weiteren außerordentlichen Finanzbedarf erkennen. Der Vorstand beschloss, dieses Ergebnis den Mitgliedern und Thälmannfreunden zur Kenntnis zu geben.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

im Mai 2017:

Lutz M. in Braunschweig zum 49. Geburtstag
Erna Z. in Chemnitz zum 81. Geburtstag
Peter Sch. in Dresden zum 74. Geburtstag
Ronny H. in Hermsdorf zum 33. Geburtstag
Elfriede J. in Dresden zum 93. Geburtstag
Torsten R. in Dresden zum 53. Geburtstag
JuDr. Jiří G. in Kladno zum 78. Geburtstag
Zbyněk C. in Česká Lípa zum 76. Geburtstag
Florian M. in Bad Tölz zum 31. Geburtstag

Frank H. in Sagard zum 64. Geburtstag
Siegfried S. in Heidenheim zum 71. Geburtstag

im Juni 2017:

Jochen K. in Berlin zum 82. Geburtstag
Renate W. zum 64. Geburtstag

im Juli 2017:

Max R. in Berlin zum 42. Geburtstag
Alena S. in Hradec Králové zum 79. Geburtstag
Josef G. in Prag zum 46. Geburtstag
Hermann B. in Winsen / Aller zum 93. Geburtstag
Olaf W. in Saßnitz / Rügen zum 64. Geburtstag
Michael J. in Rosenthal-Bielatal zum 67. Geburtstag
Miclás L. in Leun zum 29. Geburtstag.

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr

Impressum

Herausgeber: Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB)
V.i.S.d.PG: Albrecht Geißler, Carl-von-Ossietzky-Str. 204, 09127 Chemnitz. Tel.: 0371-7200098
Email: Al-Gen@t-online.de (Vorsitzender)

Redaktion: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden / Tel.: 0351-2882128
Email: rfb.hommel@arcor.de (stellv. Vorsitzender)
Kontakte:
Torsten Trentzsch, stellv. Vorsitzender
Email: torsten_t@gmx.net

Redaktionsschluss: 21.06.2017
Internet: www.rfb-online.org

Konto des RFB:
IBAN DE41 8505 0300 3120 1302 72
SWIFT-BIC OSDDDE81XXX
Ostsächsische Sparkasse Dresden

Auf dem Überweisungsträger bitte den Verwendungszweck angeben (Mitgliedsbeitrag, Spende)

Der RFB finanziert sich ausschließlich aus den Mitgliedsbeiträgen und Spenden. Er beantragt und erhält keine staatlichen Fördermittel und ist nicht korrumpierbar.

"Erst wenn wir den Sozialismus in Deutschland haben, ... erst dann werden die Notleidenden und Unterdrückten ein Vaterland haben, ein Vaterland, das uns gehört, erst dann werden sie eine sozialistische Heimat haben." - Ernst Thälmann. *Bilder, Dokumente, Texte.* Dietz Verlag Berlin 1986, S. 394